

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Herausgegeben von der
ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office: 109 Süd. Walnut Straße
Telefon No. 1810
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung, pro Jahr ..\$1.75
Nach Europa .. 2.75
Nach Canada .. 2.25



Donnerstag, den 23. August 1917.

Fleischnot droht der ganzen Welt.

Aus Washington: Herbert Hoover, der Nahrungsmittel-Diktator, hat die Bevölkerung des Landes gewarnt, daß eine Fleischnot der ganzen Welt droht, und daß die Preise für Fleisch und tierische Produkte noch auf Jahre hinaus außerst hoch sein werden. Rinder-, Schafe- und Schweinebestände nehmen im Lande unter der Nachfrage des Krieges rasch ab, und man muß bald befürchten, daß in den Alliiertenländern Europas die Bestände gänzlich verschwinden. Die Preise für Schmalz, Butter, Käse, Leber, Fette, Mehl und Wolle werden in Amerika wie in Europa eine fabelhafte Höhe erreichen. Auch sagt Herr Hoover, daß die Getreideernte Nord-Amerikas um über 400,000,000 Bushel hinter der Größe zurückbleibt, welche sie erreichen müßte, um den Fehlbetrag der europäischen Alliierten und der Neutrale zu decken. Er empfiehlt weniger Weizen zu verbrauchen und andere Getreidearten zu verwenden. Vrot solle man aus Corn, Hafer, Gerste usw. backen.

Große Vermögen und Kriegsprofite sollen besteuert werden.

Aus Washington: Im Kongreß macht sich ein Bestreben geltend, die großen Vermögen und Kriegsprofite zu besteuern und die Consumptionssteuer bedeutend zu erniedrigen, um die Lasten des Krieges nicht auf das so wie schon bedrückte Volk zu legen, sondern auf die Reichen. Die Senatoren Johnson und La Follette treten energisch für diese Art der Besteuerung ein. Kriegsprofite sollen mit 80 Prozent besteuert werden und die Einkommen der Millionäre zur Hälfte. Auch sollen die neuen 11 Milliarden Dollars nicht durch Bonds, sondern durch Besteuerung aufgebracht werden, weil die Bonds eine Hypothek auf das Volk sein würden.

Stempelsteuer.

Aus Washington: Der Senat hat der Einführung einer Stempelsteuer von einem Cent für jedes durch die Post verkaufte Paket, dessen Versandkosten unter 25 Cents sind, zugestimmt. Mit jedem weiteren 25 Cents steigt die Steuer um einen Cent.

Papst Benedikt's Friedensvorschläge.

Ehe noch der genaue Inhalt der von Papst Benedikt gemachten Friedensvorschläge bekannt wurde, stimmte schon die Northcliffe-Presse ein. Für sie sind eben die Wünsche Englands maßgebend, nicht das Wohl und Wehe Amerikas. Es ist erklärlich, daß man in London Regierungskreisen zur Zeit den Frieden nicht wünscht. Man rechnet eben, daß es mit Hilfe der Ver. Staaten gelingen werde, den Gegner, gegen welchen die Entente allein nichts auszurichten vermöchte, zu bezwingen und dann selbst den Frieden zu diktieren. Selbstverständlich denkt man dort nicht daran, die deutschen Kolonien herauszugeben, als Äquivalent für die von Deutschland besetzten französischen Gebiete, wie es der Papst in seiner Friedensbotschaft vorgeschlagen hat.

Das aber wird auch der eifrigste Patriot nicht behaupten wollen, daß wir auch nur das Leben eines einzigen amerikanischen Soldaten auf's Spiel setzen sollten, um Englands imperialistische Gelfüste befriedigen zu helfen. Das gehört nicht zu unseren Kriegszielen. Wir haben den Kampf aufgenommen, um die Belgier und andere unterjochte Völkern zu befreien, der Welt einen dauernden Frieden zu sichern. Diese Forderungen werden auch, so viel bekannt, vom Papste vertreten. Außerdem soll er verschiedene Vorschläge angenommen haben, denen Präsident Wilson, vordem es zum Kriege mit Deutschland kam, energisch das Wort redete, z. B. die Freiheit des Meeres und die Schaffung eines die ganze Welt umfassenden Schiedsgerichts zur Schlichtung später entstehender internationaler Streitfragen und zur Verhütung künftiger Kriege, sowie als weitere Friedensgarantie Abrüstung zu Lande wie zur See.

Unter diesen Umständen ist es sehr schwer ersichtlich, wie die Regierung die päpstlichen Vorschläge kurzgehand abweisen könnte, ohne das Vertrauen aller Bürger einzubüßen, welche den Krieg nicht des Krieges wegen wünschen, sondern in ihm nur das letzte, bedauerliche Mittel zur Erreichung unserer als gerecht empfundenen Forderungen erblicken. Sie würden es natürlich vorgeziehen, der Welt weiteres Blutvergießen zu ersparen, sofern sich diese Ziele zum größten Teil auf gütlichen Wege erreichen ließen. Das ist so klar, daß man von der Regierung in Washington mit Recht erwarten kann, daß sie die von reiner Menschlichkeit diktierten Vorschläge des Papstes sorgfältig und vorurteilsfrei erwägen und prüfen wird, unbeeinflusst von dem Geheißer einer pro-britischen und in gewissem Sinne anti-amerikanischen Presse.

Es wird als selbstverständlich bezeichnet, daß die Centralmächte den Vorschlägen Benedikt's ein geneigtes Ohr schenken werden. Natürlich fehlt es auch nicht an Heekern, welche die neueste Friedenspropaganda als ein „deutsches Komplott“ bezeichnen, zu dessen Förderung sich Se. Heiligkeit hergegeben habe. Aber solche blödsinnige Föherungen ziehen nicht mehr und die Welt im Großen und Ganzen ist des Krieges zu müde, um nicht jeden Schritt, welcher der gigantischen Menschenschlächterei ein Ende zu machen verpricht, freudig zu bewillkommen, ganz gleich von wem er ausgeht. Diese Stimmung mag nicht in den Kreisen militärischer Streber, oder gewinnstüchtiger Lieferanten vorherrschen, aber sie befehlt die große Menge der arbeitenden Bevölkerung, welche die Lasten des Krieges tragen, ihr Blut auf dem Schlachtfelde verspritzen muß. Das Volk ist zu allen Opfern bereit, wenn das Wohl des Landes sie erheißt, jedoch es will die Gewißheit haben, daß sie notwendig, unerlässlich sind. Ich diese Gewißheit zu geben, ist Pflicht der Regierung, und das kann nur geschehen, indem sie den Versuch macht, auf dem Wege der Vermittelung zu erreichen, was sonst vom Schwerte erzwungen werden muß. Deshalb darf die Hand, welche der Papst uns reicht, nicht zurückgestoßen werden, es sei denn, daß sie uns nichts von dem zu bieten vermag, was wir durch unsere Kriegsrüstung zu erreichen hoffen. Auf jeden Fall ist das Volk berechtigt zu verlangen, daß die Sache im vollen Lichte der Öffentlichkeit erwogen und entschieden werde, damit, im Falle einer abschließigen Entscheidung, nicht dem Verdachte Raum gegeben sei, daß das Gland, welches die Verlängerung des Krieges für Alle im Gefolge haben muß, hätte vermieden werden können.

Friede in der Luft.

Aus Washington: Das dramatische Erscheinen des Papstes in der größten Schredenstragödie, die sich je auf der Welt abgespielt hat, bildet das Gesprächsthema in der Bundeshauptstadt. In Haus und Senat ist ein großer Umschwung zu bemerken. Der schlummernde Friedensdrang ist ganz plötzlich erwacht. Abgeordnete und Senatoren, die aus ihren Wahlkreisen zurückkehrten, gefanden, daß das Volk Beante, die auf der Fortsetzung eines in fernen Ländern sich abspielenden Krieges bestehen, nicht brauchen. Und die Katholiken würden den Stab über denjenigen Volksvertretern brechen, die angeichts der Friedensvorschläge des heil. Vaters der Menschheit die Pforten der Vörmbergigkeit vor den Augen zuzulassen wollten. Die Administration darf es nicht wagen, das vatikanische Anerbieten zu verwerfen, zu ignorieren oder herabzusetzen. Kriegsschreier mögen zetern und wettern, aber Präsident Wilson mag es nicht wagen, den Papst, der seine Stimme erhebt, um die faustfälsche Zivilisation vom Selbstmord zu bewahren, zu verdächtigen. Man ist überzeugt, daß das Oberhaupt der katholischen Christenheit nie mit seinen Vorschlägen herantreten sein würde, wenn es nicht die Versicherung erhalten hätte, daß sie nicht auf unfeuchbaren Boden fallen würden.

Haunt, Hoover werde nur im Interesse Englands handeln.

Aus Washington: Senator Reed gab im Senat der Befürchtung Ausdruck, daß die Nahrungsmittelverwaltung der Ver. Staaten im Interesse Englands geführt werden würde. Er sagte: Dem amerikanischen Farmer bleibt in der ganzen Welt nicht noch der von Hoover geschaffene und vollständig kontrollierte Markt übrig, nachdem alle Vörien geschlossen und alle Getreidespeicher konfiszirt sein werden. Man hat dadurch die 45,000,000 Farmer ganz in die Hand eines einzigen Mannes gegeben und damit wurde ein Verbrechen gegen die Freiheit, begangen. Hoover ward die Macht verliehen, so viel Weizen zu exportieren, wie er will, und nicht genug im Lande zu lassen, um das amerikanische Volk zu speisen. Er kann das Volk zwingen, sich einzuschließen und er kann den lizenzierten Müller zwingen, das Brotmehl für das amerikanische Volk zu vermengen, und Herr Hoover wird das auch thun. Dieser Mann, der sein ganzes Leben nach der Kindheit in England verbrachte, dessen Haus und Heim in England ist, dessen Geschäftsfreunde Engländer sind, wird die Nahrungsmittelkontrolle im Interesse Englands ausüben. Mit den Volkereprodukten und dem Zucker wird ähnlich manipuliert werden.

17 Personen in Verbindung mit dem Rassenkampf in Caj St. Louis verhaftet.

In Verbindung mit den Rassenkämpfen im Juli, in deren Verlaufe mehrere hundert Personen, größtentheils Neger, u.a.'s Leben lamer: sind 17 Personen, darunter mehrere Polizeibeamten und ein bekannter Politiker, verhaftet worden. Im Ganzen befinden sich jetzt von den 105 Personen, gegen die die Großgeschworenen Anklagen erhoben haben, 39, darunter 30 Weiße. Die Anklagen wurden gegen 82 Weiße und 23 Neger erhoben.

Amerikanische Truppen mögen bald in's Feuer kommen.

Aus Washington: Daß sich die amerikanischen Truppen in Frankreich in nächster Zeit schon an der Front und im Kampf befinden werden, ist daraus ersichtlich, daß das Kriegsamt vom nächsten Montag an eine Todten- und Verwundetenliste veröffentlicht wird. Ein ganzer Strom von Soldaten wird nach Frankreich gefandt werden, ehe der Schnee fällt.

Senator Vandaman verdammt den Krieg.

Aus Washington: In einer Rede im Senat denunzierte Senator Vandaman vor einigen Tagen den Krieg als einen Streit der Herrscher, welche von „kommerziellen Banditen“ aufgehetzt wurden, und als einen Schlag in's Gesicht christlicher Zivilisation. Er verurteilte auch die Zwangsverhebung und erörte, der Präsident habe einen Fehler begangen, als er die Neger zu den Waffen rief.

Nahrungsverwaltung gründet Weizenkorporation.

Aus Washington: Es sind Vorbereitungen zur Uebernahme der ganzen Weizenerte des Jahres 1917 getroffen worden, wenn dies nötig wird, um die Preise zu festigen. Es wurde eine Corporation mit \$50,000,000 Kapital gegründet, welche den ganzen Weizen des Landes aufkauft.

Deutsche Verluste im Monat Juli.

Die in deutschen Verlustlisten für Juli angeführten Verluste betragen 89,863 Mann. Darunter sind: getödtet oder ihren Wunden erlegen 21,863; gefangen oder vermißt 14,620; schwer verwundet 13,896; verwundet und leicht verwundet 39,958. Da 90 Prozent aller Verwundeten wieder nach der Front zurückkehren, stellt sich die Liste der Verluste bedeutend niedriger. Die Gesamtverluste der Deutschen während des Krieges werden auf 4 1/2 Millionen Mann geschätzt.

Gegen die deutsche Presse.

Aus Lincoln, Neb.: Der staatliche Verteidigungsrath von Nebraska hat gegen die deutsche Presse des Landes die Beschuldigung erhoben, daß sie unpatriotisch und unloyal sei. Gleichzeitig werden die Vertreter im Kongreß aufgefordert, dafür zu sorgen, daß der deutschsprachigen Presse sozulagen ein Manifest angelegt wird, oder daß sie, wenn sie von ihrer sogenannten Unloyalität nicht abstößt, unterdrückt werden sollte.

Drückberger füllen Gefängnisse.

Aus Chicago: So zahlreich sind die wegen Entziehung des Militärdienstes Verhafteten, daß die hiesigen Gefängnisse überfüllt sind. Die Verhafteten werden nicht gegen Bürgschaft entlassen. Ueber 500 dieser Leute werden am 4. September den Bundes-Großgeschworenen vorgeführt.

11 Milliarden auf einmal.

Aus Washington: Schatzamts-Sekretär McAdoo hat dem Finanz-Comite des Hauses eine Vorlage gestellt, welche ihn ermächtigen würde, in Bonds und Certifikaten auf einmal \$11,538,945,460 auszugeben.

Niesenanlagen einer Pulverfabrik abgebrannt.

Aus Montreal: Eine furchtbare Explosion in der Pulverfabrik von Custrin und Harvey in Rigaud, Quebec, hat viele Menschenleben gefordert. 5000 Männer und Frauen waren in der Fabrik beschäftigt.

Der Wortlaut der päpstlichen Friedensvorschläge zeigt, daß man es hier mit einem der ganz großen Dokumente des Weltkrieges zu thun hat. Die Sprache ist die Sprache eines großen Herzens und tiefen Denkens, die Sprache eines Mannes, der keinen anderen Ehrgeiz hat, als den Völkern zu dienen, an deren Regierungen er sich wendet. Ob es ihm gelingen wird, steht dahin. Aber einerlei, wie die Antwort der kriegführenden Mächte ausfallen mag, die unter den furchtbaren Opfern des Krieges seufzenden Völkern werden es dem Papste nimmer vergessen, daß er so energisch für die Wiederherstellung des Friedens eingetreten ist.

IZER'S SMART SHOP
APPAREL FOR WOMEN AND MISSES
MILLINERY
Where Style, Quality and Price are always right

Großer Umzugs-Verkauf

Es wird noch zehn Tage sein bevor wir unser neues Heim beziehen können mit vollständig neue Auswahl Aufstaffirungen für Damen, Mädchen, Kinder und Säuglinge. Sie können hier die neuesten Waaren, die besten Sorten, die besten Materialien für weniger Geld kaufen und Gure Kleider werden die besten sowie die modernsten sein.

Wir werden das Max Egge-Gebäude von zwei Stockwerken mit Balcony beziehen. Gutes Tageslicht und die beste Bedienung. Wir sollicitiren ein Theil Ihre Kundschast für den kommenden Herbst. Macht es zur Wohntheit gute Waaren zu niedrige Preise zu kaufen.

- Winter-Coats** Ein guter, schwerer wollener Pelour Coat, durchweg gefüttert; mit großen Kragen, los und weit. Dieser Coat ist leicht \$25.00 werth in October aber während des großen Umzugs verkaufs, Ihre Auswahl zu **\$16.50**
- Coats** in schweren und mittelmäßigen Gewichten in allen Farben und Größen zu \$3.98. Diese Partie besteht aus Frauen- und Mädchen Größen von 14 bis 44. Sie können diese Gelegenheit nicht verpassen. Ihre Auswahl **\$3.98** während dieses Verkaufes.
- Korsetts** Die berühmten front-lace' Goodwin Korsetts, besonders gut wegen deren große Größen, reguläre Preis \$8 u. \$8 In diesem Verkauf nur **\$3.50**

- Kleider** 200 wollene und seidene Kleider in allen Größen und Farben, besonders geeignet für Schulkinder. In hübschen Mustern und Materialien. Werth bis zu \$35.00. **\$14.95** jetzt.
- Röde** Eine Partie wollene Röde, seidene Röde und Waschkleider zu nur **\$3.98**
- Kostüme** für Herbst und Winter. \$22.00 Werthe **\$10.00**. \$25.00 Werthe zu **\$12.50**. Seidene Kostüme, \$35.00 Werthe, **\$17.50** nur.
- Hüte** und Hut - Mü h e n. Ein großes Assortiment für Frauen, Mädchen und Kinder. Um dieselben **50c** aufzuräumen.

Nur noch zehn Tage wird unser großer Umzugsverkauf fortgesetzt. Sie können diese Werthe nur würdigen, indem Sie unseren Laden besuchen und dieselben selbst besichtigen.

Grabgelände für Whiskey am achten September.

Die Austreibung des Schnapsteu-fels aus den Ver. Staaten soll offiziell am 8. September, Abends um 11 Uhr, stattfinden. Mit anderen Worten: Es ist von der genannten Stunde an verboten, Nahrungsmittelstoffe, Früchte, Futterstoffe usw. zur Herstellung destillierter Getränke zu benutzen. Das Gesetz bezieht sich nur auf die Dauer des Krieges, aber man glaubt, daß die Brenner nie mehr ihre alte Thätigkeit aufnehmen werden, denn die Prohibitionisten scheinen ihren Kampf gegen die Herstellung von Whiskey endgültig gewonnen zu haben.

Das Problem der Festsetzung des Weizenpreises wird die Nahrungsmittel-Administration innerhalb dreißig Tagen zu lösen versuchen.

200 junge Leutnants nach Frankreich

Aus Washington: Das Kriegsdepartement machte bekannt, daß 200 Oberleutnants und Unterleutnants, die auf der Fort Monroe-Schule ihre Ausbildung erhalten haben, zum Dienst nach Frankreich befohlen worden sind.

Jetzt ist die Zeit

zu sparen, und das beste Mittel hierfür wird man das **Home Savings Department** der Commercial State Bank finden.

Dasselbe ist bequem, da man zu jeder Zeit und jede beliebige Summe deponiren kann — und solche Depositen bringen für alle vollen Kalender-Monate jährlich 4 Prozent Zinsen, nachdem dieselben drei Monate lang deponirt waren. Es ist sicher, weil Ihr Geld sich unter dem Schutz des Depositors - Garantie-Fonds des Staates Nebraska befindet.

COMMERCIAL STATE BANK

Elmer Williams, Präf. C. S. Mend, Vice-Präf. u. Kassirer.
A. A. Koefer, Hilfs-Kassirer.

Ein Wort an die an Eigenheit Gewöhnten.

...Die...
Hainline Laundry

hat ein Trocken-Reinigungs-Departement eingerichtet und betreibt dasselbe mit ihrer bedeutenden Wäscherei, und sie ist nun im Stande, Ihre Weberzieher, Anzüge oder Kleider irgend eines Fabrikats oder Farbe zu reinigen, zu repariren, zu pressen usw., und sie garantiert, daß ihre Arbeit die beste ist, und zu mäßigen Preisen.

Trocken-Reinigungs-Departement
Phone 269
111 S. Locust Str. Laundry Phone 129